

Christoph (f)

Richtungsweisend

Unabhängig

Informativ

Kompaß

197

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf

JETZT



ER lebt

GILT'S

INHALTSANGABE

1	TITELBLATT
2	INHALTSANGABE
3	VORWORT
3	P.S.D.M.
4	SILVESTER
5	VON HÄXÄN UND ZAUBÄRÄRN
6	ABTEILUNGSWOCHENENDE
7	GRUPPENFÜHRERSCHULUNG
8-9	JONATHAN IN BAB RAGATZ
10	AKTE TWIX
10	TERMINE
11-14	COMIC
15	VON INNEREN RINGEN
16-17	ER LEBET - JETZT GILT 'S
17	MUSIK WAS MY FIRST LOVE
18	WORT DES ABTFÜHRERS
19	BUCHTIP
20	WITZE
21	„LAGERPLATZTREFF“
22	KOMPASS - TELEPHON - GEWINNSPIEL
23	BETREFFS JAHRESBEITRAG
23	IMPRESSUM
24	HINTEN

VORWORT

Hallo Kompaßleser! Ich habe mal wieder einige Dinge zu erzählen: Als erstes will ich mich bei all denen bedanken, die etwas zu dieser Kompaßausgabe beigetragen haben. Da wären einmal Martin Werner und seine Helfer, die uns etwas über's Abteilungswochenende zu berichten haben. Dann David Berner, der etwas über die diesjährige Abteilungsfasnet erzählen will und uns die beigelegten Karten "beschert" hat, zu denen ich nachher noch etwas sagen werde. Von ihm stammt übrigens auch, wen wundert's, das Wort des Abteilungsführers. Ganz persönlich möchte ich mich bei Dietger M. Kuller für seinen Leserbrief und auch für die Kritik bedanken. Ein besonderer Dank geht an alle diejenigen, die mir schon die Zettel für die Leser-Musik-Charts gegeben haben. Ebenfalls bedanken will ich mich für die Berichte von Michael Hilser und Patrick Klausmann.

Und nun zum aktuellen Zeitgeschehen! Man kann wohl behaupten, daß in der Abteilung Oberndorf wirklich etwas läuft! Der Verantwortlichenkreis ist schon kräftig dabei, das nächste Zeltlager vorzubereiten, getreu nach dem neuen Jahresmotto: "ER lebt - jetzt gilt's". Auch das Abteilungswochenende war mit viel "äkschen" geladen. Und wer weiß, wenn einige der hier beigelegten Karten verschickt werden, breitet sich das Leben vielleicht auf die ganze Abteilung aus!!! Mit den Karten hat es übrigens folgendes auf sich: Nachdem der Verantwortlichenkreis das Motto des diesjährigen Jugendfestes vernommen hatte (Mensch bist Du wertvoll), wollte er diese starke Überlegung auch in unserer Abteilung ein bißchen aufleben lassen. Das Ergebnis dieser Aktion seht Ihr zwischen Seite 12 und Seite 13.

Ebenfalls erwähnenswert ist wohl die große Zahl der werdenden Gruppenführer und deren neue Gruppen, über welche Ihr mehr in dem Bericht über den "inneren Kreis" erfahren könnt.

Man kann deutlich erkennen: Unsere Abteilung erwacht wieder aus ihrem Winterschlaf! Wenn es jedoch immer noch Langschläfer geben sollte, kann ich versichern, daß es spätestens nach diesem Kompaß keine mehr gibt! Lest ihn doch einfach, dann werdet Ihr mich verstehen.

Da bleibt nur noch zu sagen: Viel Freude und Vergnügen beim Lesen!

Euer Helmut

ÜBRIGENS: Wie Ihr ja im letzten Kompaß schon lesen konntet, liegen die Produktionskosten für einen Kompaß deutlich über dem, was wir für ihn verlangen. Deshalb sind wir dazu gezwungen, den Preis von 1,00 DM auf 1,50 DM anzuheben. Wir hoffen, daß Ihr dafür Verständnis habt.(red)

Silvester

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr wieder eine Silvesterfete statt.

Es begann am frühen Abend des 31. Dezembers im Beffendorfer Gemeindehaus.

Einige Jungmänner (genauer 4 , die mehr oder weniger später eintraffen) bereiteten den Abend vor.

Doch bevor sie ihre Bemühungen beendet hatten , traff schon eine Abordnung der Mädchenjugend ein.

Als dann auch noch David und Michael mit Verspätung eintraffen , konnte auch der offizielle Teil starten :

Als ersten Punkt stand der Besuch der Kirche , mit Diashow auf dem Programm. In dieser Diashow wollten

Michael und David das Jahr Revue passieren lassen :

Die Betonung liegt auf wollten , Michael stellte sich nämlich so ungeschickt an , so dass die Dias auf dem Boden lagen und das ganze von vorne beginnen konnte.

Nach diesem Mißgeschick ging es wieder ins Gemeindehaus. Die Stimmung stieg von Minute zu Minute, Man vertrieb sich die Zeit mit Mafiosi spielen , oder man spielte halt was anderes. Um 11.57.43 Uhr machte man sich auf den Weg in die Ortsmitte , um das neue Jahr zu begrüßen.

Im neuen Jahr wurde der gelungene Abend fortgesetzt , die letzten Fetengänger gingen erst ein Jahr später heim. Das müßte eigentlich ein gutes Urteil für die Silvesterparty sein , dem kann ich mich nur anschließen.

(MH)

Hexen und Zauberer

Wie jedes Jahr hat sich auch heuer die Mannesjugend mit der Mädchenjugend zu einer gemeinsamen Aktion zusammengetan, und zwar zur Fasnet in Beffendorf.

Diese Abteilungsfasnet hat inzwischen so einen legendären Ruf, dass Mädchen aus Stuttgart, aus dem Oberland, ja sogar aus Trossingen in Scharen angereist sind, nur um die wenigen Stunden dieses erlesenen Spektakels miterleben zu dürfen. Helmut und Bernd zogen es indeß vor nach Oberndorf auf die Wafa zu gehen. Nicht das erste Mal stand also die Mannesjugend (wir) der großen Herausforderung gegenüber, dieser zahlenmäßigen Übermacht die Stirn zu bieten.

Wie gewohnt hatten die Mädels den Abend vorbereitet, und dies nicht nur programmäßig (welches schon bemerkenswert war), nein auch an das leibliche Wohl war gedacht - und das nicht zu knapp. So gab es gleich nach der Andacht am Anfang einen Hexentopf mit Spinnenfüßen und Würmern (delikat).

Wie bei dem bezeichnendem Thema „Hexen und Zauberer“ zu erwarten, waren ziemlich viele als Hexen oder Zauberer verkleidet, wenn man das auch nicht immer gleich auf den ersten Blick erkannt hat. Den absoluten Kompaß-Preis für beste Verkleidung erhält nach einstimmiger Meinung der Kompaß-Redaktion Laurent. Leider hat ihn an diesem Abend keiner erkannt.

Bleibt noch zu sagen, daß es ein sehr gelungener Abend war mit Spiel, Spaß, Spannung, Essen, netten Leuten und guter Unterhaltung.

David

ABTEILUNGSWOCHENENDE AUF DER ASPENKLAUSE

Freitag Abend

Gegen 20.15 Uhr waren alle Angemeldeten bis auf wenige Ausnahmen an der Aspenklausur eingetroffen . Die Wenigen die einen Gegenstand mitgebracht hatten (K. Alender) schmückten damit unser kleines Heiligtum . Die Anderen durften sich bei Pfarrer Alender einen ausleihen . Nach der Eröffnungsrunde wurden Nachtlager hergerichtet , und wir gingen alle gegen 21.00 Uhr (vielleicht war es auch 21.15Uhr) schlafen . . . also gut , wir gingen - auf eine lange Nacht vorausblickend - „spielen“.

Samstag

Um 7.30 Uhr hielt es fast keinen mehr im Bett ☺ ☺ . Nach dem Morgengebet gab es dann Frühstück das uns für das baldige Geländespiel am Bildstock stärken sollte . Bei diesem versuchten die Ritter des Apfels den Äpfeln den Apfel zurückzustehlen , was sie nach einem klaren Kampf auch geschafft hatten . Anschließend fuhren wir zurück , und versuchten die verlorenen Kräfte mit einem spärlichen Fastenmahl wieder zu gewinnen .

In der darauffolgenden Gruppenstunde , wo wir über Jesus diskutierten , suchten wir eine Stelle in der Bibel wo Jesus in Versuchung geraten war heraus und spielten diese Abschnitte in einzelnen Gruppen in der Runde vor . Nach der Lagerrunde schrieb jeder einen Brief an Jesus wo er ihm in seinem Leben begegnet ist und noch begegnen wird . Nach einer kleinen Spielpause , und einer feierlichen heiligen Messe gab es ein vorzüglich zubereitetes Essen , Chilli con Carne . Danach war eine angsteinflößende Mafiosnacht zu erwarten . Unmittelbar nach diesem gespenstischen Abend gingen wir nach dem Nachtgebet schlafen .

Sonntag

Nach dem Morgengebet folgte wieder das Frühstück , diesmal mit Kaba und Kuchen . Wir durften uns nachher jeder ein Bild aus Pfarrer Alenders Sammlung aussuchen und nach Lust und Laune verzieren . Zu Mittag gab es dann Spaghetti und zum Schluss beendeten wir das Wochenende mit einer Singrunde . Die Klausur wurde von uns dann noch auf einen (sauberen) Zustand gebracht und einer nach dem anderen verabschiedete sich .

Lorenz

Johannes

Martin

Gruppenführerschulung

Vom 02.01.97 - 06.01.97 fand auf der Liebfrauenhöhe eine Grufülschulung unter Leitung von Dietger M.Kuller statt. Unter den Teilnehmern waren auch drei aus der Abtlg. Oberndorf. Zusammen mit weiteren jungen Leuten aus anderen Abteilungen z.B. Oberland , Ulm etc. kamen sie am Mittag des 02. Januars auf der LH an. Auf die Thematik möchte ich nicht näher eingehen. (Weil man schon selber eine Grufülsch. machen sollte um die vielen Anregungen und Informationen verarbeiten zu können.)

Es waren ziemlich stressige aber auch geniale Tage die man in der Gemeinschaft verbrachte.

Da Schnee lag und die Mädchenjugend Schlitten dabei hatte , konnten wir der Versuchung nicht widerstehen selbst mal eine kleine Fahrt zu machen.

Die Tage liefen in etwa so ab :

**Morgens früh raus (für Ferienverhältnisse)
und viel schaffa.**

Mittags kurze Verschnaufpause , dann wurde weitergeschafft.

**Abends wurden eigene Spiele ausprobiert (Erholung)
danach wurde noch mit Karten gespielt (Skat und Binokel)**

Das hört sich jetzt zwar nach einem vollgestopften Tagesplan an : diese Vermutung trifft zu , aber ich würde jedem sofort zu einer Gruppenführerschulung raten. Nicht nur dass man sehr viel über die Führung einer Gruppe lernt, sondern hauptsächlich die Stimmung während einer Grufülsch. , die ist nämlich bombastisch : Also mal David nach Anmeldung fragen und schnell wegschicken Du wirst es sicher nicht bereuen.

(MH)

Jonathan in Bad Ragaz

Kennst Du die Möwe Jonathan? Die Möwe Jonathan ist keine gewöhnliche Möwe. Jonathan sieht seinen Sinn des Lebens nicht darin, im großen Schwarm mitzufliegen und zu versuchen, einen der Fischreste der Fischkutter im Hafen zu ergattern – das ganze Leben lang, immer dasselbe: leben um zu fressen. Jonathan ist außergewöhnlich. Er will die Kunst der Fliegerei beherrschen, alle Formen: den Formationsflug, den Sturzflug mit abschließendem Wiederhochziehen, Pierretten in der Luft, und und und.

Kennenlernen durften Richard Mauch und ich Jonathan beim Skifahren in der Schweiz. Mitte März zog es uns bei herrlichem Vorfrühlingswetter in die Berge, nach Bad Ragaz in die Schweiz, wo noch genügend Schnee lag, um unsere Skifahrerkünste zu verbessern. 2 Oberndorfer unter teilweise 8 Ulmern. Wir verbrachten eine Woche zusammen. Gemeinsames Frühstück, Skifahren, abends in unserer Hütte, die mitten im Skigebiet lag, ausruhen, zusammen etwas kochen und den Abend miteinander zu verbringen (Benoklä, Musi machä). Tja und der Tagesabschluß war ganz besonders originell gestaltet: Sozusagen als Bettlektüre nahmen wir uns das Buch „Die Möwe Jonathan“ vor. Jeden Tag las uns Jochen Handel aus der Abteilung Ulm eins der insgesamt 7 Kapitel vor und anschließend diskutierten wir darüber (sofern es die Kondition zuließ).

So wie die Möwe Jonathan immer schneller und besser fliegen wollte, so wurden auch Richard und ich tagtäglich schneller auf den Pisten am Fuße des Pizols. Vor allem aber wurden wir rot und immer röter, denn Petrus meinte es besonders gut mit uns. Es fand auch ein FIS-Rennen in Bad Ragaz statt, welches aber vom fahrerischen Können unter unserem Niveau lag, so daß wir nicht daran teilnahmen ☺.

Ich wollte Dir aber von Jonathan erzählen, denn vielleicht steckt ja in jedem von uns etwas von dieser kleinen Möwe, deren Eltern sich Sorgen machten um das Verhalten ihres Zöglings. „Was wird wohl mal aus ihm werden?“ fragten sie sich. Das kann doch nicht gut gehen, wenn er nie mit dem Strom fliegt und nicht lernt, wie man sich Nahrung beschafft. Doch für Jonathan spielte das Fressen im Leben keine Rolle. Er wollte seine Eltern jedoch nicht enttäuschen und versuchte, sich der Masse anzupassen und wie eine Möwe unter

Möwen zu sein. Lange hält er es jedoch nicht aus und es packt ihn wieder das „Lernfieber“, um die Kunst des Fliegens auszubauen. Die Geschichte wird dann etwas philosophisch, das heißt ziemlich hochgestochen und abgehoben. Doch eigentlich sagt sie bis hierher schon genügend aus. Vielleicht will sie auch dir etwas sagen, denn solche Tiergeschichten sind ja bekanntlich Fabeln, d.h. statt der Schar der Möwen könnte die Gesellschaft der Menschen stehen und die Möwe Jonathan könnte ein jeder von uns sein, also auch du. Und Jonathan sucht nach etwas wichtigerem, nach dem wichtigsten in seinem Leben: nach dem dem Sinn seines Lebens. Vielleicht könnte man das auch mit Ideal umschreiben, von dem ja noch mehr in diesem Kompaß steht. Ein Ideal ist das, was Gott mit einem im Leben vor hat. Die Idee (Idee→Ideal) des lieben Gott von mir persönlich. Im Zeltlager machen wir uns auf den Weg zum Gipfel. „Abenteuer Gipfelsturm“ lautet das Motto. Gipfel und Felsen hat es reichlich um unseren neuen Lagerplatz herum, der bestimmt auch dir gefallen wird. Übertragen auf unser Leben gibt es auch um uns selbst Gipfel und Felsen, von denen wir jedoch nicht alle auf einmal, manchen vielleicht nie besteigen können. Manch einer sagt sich, er besteigt zuerst einen kleinen Berg, dann den nächst größeren und schließlich macht er eine Expedition, um den größten Gipfel zu besteigen. Wenn wir uns gleich den Mount Everest vornehmen, stürzen wir vielleicht ab, da wir uns überschätzt haben. So ist das auch beim Ideal. Jeder kann so anfangen, wie er glaubt, es zu schaffen. Und eines ist sicher: wir machen uns nicht alleine auf den Weg. Wir sind (wie im Zeltlager) eine große Seilschaft, die einander immer wieder hochziehen, wenn die Kräfte nachlassen. Und schließlich gibt es noch die Bergführerin MTA, die dir vom Basislager aus (dein Zimmerheiligtum) immer wieder Kraft gibt.

Tja, beim Skifahren war es jedenfalls schön. Und am Wochenende waren wir dann geistig mit allen beim Abteilstag verbunden.

In diesem Sinne
Der Berg ruft

Euer Michael



Akte TwiX

- DIE UNHEIMLICHEN FÄLLE DER SMJ

Heute . . . der zerstörte Bildstock

Guten Tag , ich bin Leutnant Klaus Mann und sie . . . fragen sich bestimmt , warum gerade unser Bildstockwald immer wieder zerstört wird . Zufall ?

Nein !!!

In Wirklichkeit ist nämlich unser vom Sturm und Eis zerstörter Bildstockwald kein zerstörter Bildstockwald , sondern eine sogenannte „Vorsehung“ . Er ist nicht einfach nur zufällig so stark zerstört worden ; das war Vorsehung Gottes ! Schon seit geraumer Zeit hatte sich das Leben ziemlich von unserem Abteilungsbildstock zurückgezogen , so daß es schon einer etwas deutlicheren Aufforderung von oben bedurfte um ihn nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen . Der „Tip“ hat natürlich prompt gewirkt . Es gab Arbeitseinsätze um den Bildstock wieder aufzuräumen , beim Abteilungstag war man am Bildstock und im Sommer werden wahrscheinlich schon wieder neue Birken am Wachsen sein .

Der zerstörte Bildstockwald ist also kein unerklärliches Phänomen -

aber das darf die Welt nie erfahren

Demnächst mehr aus den nie veröffentlichten TwiX - Akten der SMJ . (Aber auch das darf nie bekannt werden , also wahren Sie in unser aller Interesse Stillschweigen über diese unerhörten Neuigkeiten . . .)

S.K.

termine :

- 20. April Bildstock-Treff
- 18. Mai Pfingst Bildstock-Treff
- 29. Mai-1. Juni Kreissfahrt 4. Kreis
- 6.-8. Juni Zeltlagervorbereitung
- 20.-22. Juni Jugendfest auf der Liebfrauenhöhe
- 20. Juli Bildstock-Treff
- 1.-9. August Zeltlager
- 18.-24. August Weltjugendtag Paris

Über die Dekadenz* der Kompaß-Redaktion

(oder: Wie uns die Idee zum versauten Titelbild der Kompaßausgabe 4/96 kam)

Die handelnden Personen: Michael Ha., Stefan K., Helmut W., David B., Michael Hi., Dietger M. K., Pirmin M., eine bekannte Vertreterin der Schönstattmädchenjugend (N.K.), zwei kleine Kompaß-Leser.



Wir blenden uns direkt ins Geschehen ein:

Grübel, schwitz, rauch,... Was nemma mer des Jahr bloß als Titelbildle?

Ha, mer kenndat doch wieder Schpekulazius druf macha!

Ah halt doch's Maul ond schwätz was obedengt sei muaß!

Guga mer halt mol em LEI AOT**

Ha, desch a suber Idee!

Fünf Minuten später:

*Dekadenz: Verfall, Entartung.

**LEI AOT: (schwäbisch für) LAY OUT.

M.: Dia Frau isch wohl doch s' oanzig reachte do drenna.

S.: Jo, do hosch reacht, währat bloß net dia blede Hasaohra dranag' molt.

H.: Mir sodat eis mol langsam entscheida!



Ha dia Frau wär scho suber und vor allem seckelbled provokant, do kriaga mer sicher viele Leserbriefle. Wenn bloß net die saudoofa Hasaohra dranag' molt wärat. Wer war des überhaupt?



Dia hab doch I sammol nag' molt, wo mer noch am Titelbild für da Oschterkompaß g' suacht hen. Aber I hab se bloß deshalb nag' macht, weil dau' s g' sagt hosch. Mer kendat se jo oefach wegschneida, oder?



Isch jo jetzt egal, I dät saga daß mer se nemät, oder? I schneid bloß no kurz dia blede Ohra weg, dann sieht se wieder schee aus und nackt wie d'r liabe Gott se g' schaffa hot. I be mol g' schpannt, was des für Reaktionen hervorruaft!



Gesagt, getan. Die Kompaß-Redakteure machten sich sofort an die Arbeit, klebten das Schattenbild der nackten Schönheit auf die Titelseite, spielten noch ein paar Partien Skat und machten sich dann daran, den Proto-Kompaß durch den Kopierer zu jagen; jedoch ohne zu ahnen, welche Reaktionen die erste Seite hervorrufen würde. Aber seht nun selbst:

Die Ersten, die sich über unser Skandalblatt unterhielten und sich nach dem Sinn fragten, waren zwei kleine Kompaß-Leser!

Also I find`s cool, des
Titelblatt. Echt total
zeitgerecht. So richtig
offa und net so bled
verklemmt und so!



Ha jo, des schtemmt scho.
Aber wenn des mei Muater
sieht, dann derf I nia
wiader da Kompaß lesa,
und des wär no viel bleder!



Auch der Abteilungsleiter
meldete sich zu Wort:

Au dia Idiota, dia sind jo wohl total unfähig,
kennat dia eigentlich net amol a normals
Titelbild macha. Ha sag amol, echt! Unsereins
versucht, keusch zu bleiba und ne regarder
jamais a les jeunes mademoiselles, und dia
Idiota



Und noch einige andere SMJ-bekannte
Persönlichkeiten konnten sich nicht
halten, angesichts des strittigen
Blattes ihre eigene Meinung
kundzugeben:

Na ja, dieses Titelblatt ist wohl
schon ein wenig verunglückt.
Da habe sich die Redakteure
wahrscheinlich nicht so viele
Gedanken darüber gemacht.
Aber schließlich kommt es auf
den Inhalt an, und der ist auch
diesesmal wieder gut. Ich
glaube, ich mache mich sofort
an`s Werk und schreibe einen
Brief an die Redaktion.***



Ha typisch. Dia Mannesjugend ka nentz
normal macha. Hi, hi, Männer halt; versaut
bis selt naus. Do frog I lieber jemand,
ob er heit ita mit will in`s Disco Länd!

***Diesen Leserbrief gibt`s tatsächlich.

A bisle seltsam
isch is scho,
aber irgend-
wia au ganz
witzig. A richtig
cooles Titelbild
halt. Bloß mei Schwester
sott's halt it seah.



Jetzt hab I di Kompiß
so lang sittlich g' halti,
und kaum gib I's diana
witer, scho isch er
versaut!



Und als sich die Kompaß-Redaktion erneut traf, erkannte sie, daß das wieder einmal eine Aktion war, die in die Hose ging. Doch da die Redakteure allesamt positiv denkende Menschen sind, erkannten sie beim Meinungs- und Erfahrungsaustausch und beim Weitererzählen des Gehörten, daß der Titelbildschock auch einiges erfreuliches mit sich gebracht hatte:

Ha jo, s' hot jo net bloß negative Schtimma gea, a baar hen's au ganz
luschdig g' fonda und ma derf des ganze schließlich au net so ernscht nea.

Außerdem hem mer dodamit jo au jugendliche
Frische und Frechheit bewiesa.

Übrigens hem mer tatsächlich an ganza
Leserbrief grigt. Und jetzt wissa mer au,
daß dia Leit unsern Kompaß wirklich
lesat.



Oder immerhin
s' Titelbild!



FIN (hw)

Von „inneren Ringen“

„Heute nacht hatte ich einen wunderbaren Traum. Unsere Abteilung Oberndorf erlebt einen neuen Frühling: aufstrebende, dynamische Jungmänner, längst bewährt durch die Zeltlager, übernehmen Verantwortung als Gruppen in Gruppen in Beffendorf, Waldmössingen, Villingendorf, Zepfenhan, Deißlingen, Wellendingen, Dunningen ... schießen wie Pilze aus dem Boden: eine Leiterrunde auf Abteilungsebene, der innere Ring, wird zum Kommunikations- und Austauschzentrum schlechthin; der Kompaß kann sich vor Gruppenberichten nicht mehr retten; der Bildstock wird wieder zu einer lebendigen Pilgerstätte ...“

So begann der Brief, den Anfang Februar alle älteren von - die Pilgerstätte verrät es - Stefan Werner zu - gesandt bekamen. Die meisten werden ihn noch kennen, die Jüngeren aber wahrscheinlich nicht: er war lange Zeit in unserer Abteilung eine treibende Kraft und selber während „Saison“ Abteilungs- führer - jetzt ist er allerdings schon uralt und reist in der ganzen Welt umher, momentan ist er wieder in Guatemala, wenn er im Sommer wieder zurück ist, wird er aber wahrscheinlich ins Priesterseminar verschwinden. Von ihm wurden wir eingeladen zu einem Art Treffen für angehende Gruppen - und Zeltführer. Die Idee dazu ist mehr oder weniger aus einer Not entstanden die wir momentan in der Abteilung haben: es gibt bei uns so gut wie keine Gruppen - obwohl das mal anders war, in den Siebzigern waren mal fast zehn Gruppen über die Abteilung verstreut.

Insgesamt haben wir uns ganze dreimal getroffen mit einer Rekordzahl von vierzehn Stück gleich beim ersten Treffen. Es war im Prinzip eine Mischung aus Gruppenführerschulung, Kreistreffen und Kaffeetrinken. Wir haben uns ausgetauscht über die Situationen in den verschiedenen Dörfern, über die Eigenschaften, die ein guter Gruppenführer haben sollte und uns auch ein bißchen über die Bedeutung der Arbeit eines Gruppenführer's innerhalb der Kirche gesprochen. Daß ganze in ganz lockerer Atmosphäre - Stefan hatte nämlich schon im Vorherein klar gestellt, daß der Sinn der Treffen nicht der ist, jetzt sofort aus jedem einen Gruppenführer zu machen. So bleibt vorerst in Bezug auf Gruppen alles beim Alten.

Hausaufgabe beim letzten Treffen - am Karfreitag - war, ein Gebet zur Gottesmutter zu schreiben, in dem wir sie bitten, uns selber reif für eine Gruppe zu machen und neue Gruppen entstehen zu lassen. Hoffen wir daß sie mithilft.

S.k.

Er lebt - jetzt gilt's

So schlecht, so nichts sagend ich die Jahresparole zuerst gefunden habe, so arg ist sie mir mittlerweile ans Herz gewachsen - so arg sogar, daß es mir tatsächlich ein Bedürfnis war dazu im Kompaß zu schreiben. Ihr kommt also im Folgenden in den Genuß einen der wenigen existierenden, echt „freiwilligen“ Kompaß - Berichte zu lesen. Los geht's.

Er lebt - jetzt gilt's.

Jetzt gilt's. Nicht: „Gestern galt's“ und auch nicht „Morgen geht's los“. Jetzt. Genau jetzt, während ich hier im Sessel sitze und mir überlege, wie ich wohl am sinnvollsten diesen Sonntag totschiessen könnte. Ich selber bin gefordert. Die Parole ist unglaublich provozierend... - wenn man sie auf sich wirken läßt. Wenn man ihre Botschaft wirklich ernst nimmt, kann sie einen richtig aus dem Alltag heraus - reißen. Er lebt: Gott lebt, er ist nicht tot, er ist nicht irgendwo, wo ich ihn sowieso nicht erreichen kann, er lebt unter uns - in Dir und Mir...

Hört sich gut an oder? Aber gehen wir ein Stück weiter. Wagen wir den Schritt und untersuchen mal wie es in unserer Abteilung eigentlich mit einer „Jetzt gilt's“ - Stimmung aussieht. Tja und da muß ich leider sagen, da kriegt meine Euphorie sofort wieder einen starken Dämpfer. Abteilung Oberndorf und „Jetzt gilt's“ - verzeiht mir den Sarkasmus, aber daß ist ziemlich lächerlich. Sicher, wir werden überall gelobt, geniales Zeltlagerthema, Abteilungsmarsch, Ecke einrichten und so, aber trotzdem fehlt das „richtig begeistert sein“, das „Feuer und Flamme sein“ für die Sache der Gottesmutter. Wir trällern mit unserer Abteilung so durch die Zeit, halten unsere Zeltlager, Gemeinschaftstage und Bildstocktreffen ab und machen unsere Sache dabei wahrscheinlich auch ganz gut, nur, **das genügt nicht**. Nicht in dieser Zeit, nicht wenn wir, wie es unser Gründer gefordert hat Schönstatt neu gründen wollen und vor allem nicht bei diesem Zeltlagermotto!

Genau, das Zeltlagermotto. Abenteuer Gipfelsturm. Das hat's in sich. Da ist jeder gefordert. Das Zeltlagerthema ist genial, aber es ist auch ein gewisses Risiko dabei. Das Zeltlager kann nämlich nur dann richtig gut werden, wenn sich jeder Verantwortliche persönlich vom Thema betroffen fühlt, vom inhaltlichen Hintergrund mein ich natürlich. Dieser lautet nämlich in etwa so: „Suchen und Streben nach dem Persönlichen Ideal“. Bei dem Thema kann man nicht einfach ins Zeltlager gehen und sagen, na ja, wird schon was werden, mal sehen was dabei raus kommt. Nein, da muß schon vor dem Lager einiges geschehen. Da muss jeder Zeltführer sich mit seinem eigenen Wesen, seinen Fähigkeiten, seinen Idealen befassen. Da muß sich jeder sagen. Genau, „jetzt gilt's“.

Jetzt nehme ich mein Leben in die Hand , setze mir Ziele und versuche an mir zu arbeiten .

Schließlich werden wir vom Führerkreis im Lager die „Bergführer“ für unsere Jungen sein und man stelle sich mal einen Bergführer vor , der selber eigentlich gar nicht auf den Gipfel will und der nicht schon oft versucht hat dem Gipfel seines Lebens ein Stück weit näher zu kommen - wie soll der seine Seilschaft zum Gipfel führen ?

Ich finde , Zeltlagermotto und Jahresparole passen zueinander wie die Faust aufs Auge . Wir müssen beides Ernst nehmen und reagieren .

Tja , jetzt komm ich schon wieder so richtig ins Träumen . Stellt euch mal unsere Abteilung vor , wenn wir alle so richtig Ernst machen würden . Wenn wir es schaffen würden , jeden Morgen mit einem riesigen „Jetzt gilt's“ im Kopf aufzuwachen und so den Tag anzugehen . Stellt euch das mal vor , wir sind ca 20 Verantwortliche , wenn wir alle Ernst machen würden , was wir alles auf die Beine stellen könnten . Da wird's einem ganz schwindelig .

S.K.

Hallo Musikfreaks aus der Abteilung Oberndorf, wo seid Ihr?

Wenn es Euch wirklich gibt, dann macht Euch doch gleich mal auf den Weg und sucht die letzte Ausgabe des Kompaß (Ausgabe 4/96). Wenn Ihr auch nur halbwegs musikbegeistert seid, fällt Euch in der Inhaltsangabe sicher gleich der markante Titel "Leser-Musik-Charts I" auf! Lest Euch den doch bitte noch mal durch. Der Artikel, mit dem ich mich bei Euch über Eure Schreibfaulheit beschweren wollte, war schnell geschrieben, aber einige Zeit später bekam ich tatsächlich noch ein paar wenige Zuschriften! Und deshalb werde ich die Aktion mit einem letzten Funken Hoffnung weiter laufen lassen, in gespannter Erwartung auf weitere Zuschriften. Vielleicht bekomme ich in den nächsten 5 Jahren ja genug Zettel zusammen, um die "aktuellen" **Leser-Musik-Charts** gestalten zu können!

Wer weis, Wunder gescheh'n! (hw)

Hallo!

Also nachdem ich nun offiziell von der KOMPASSredaktion mitgeteilt bekommen habe, daß sie extra für mich eine Seite freigelassen haben, werde ich diese Möglichkeit gerne nutzen und mein Bestes geben sie vollzukriegen. Es ist zwar schon Ostern durch, aber da dies der erste Kompaß im Jahr ist, beginne ich vielleicht mal mit dem ersten Satz der mich dieses Jahr tiefer beschäftigt hat (und noch beschäftigt): ERlebt - jetzt gilt's

Das ist die diesjährige Jahresparole. Der erste Teil paßt schonmal sehr gut zu Ostern (womit der Bogen zu heute gespannt wäre), und der zweite ist sehr gut für Situationen der Lustlosigkeit und Unentschlossenheit. Jetzt gilt's können wir uns da immer wieder sagen und sagen lassen, und uns damit die Kraft geben etwas anzupacken. Dabei kommt es nicht so sehr darauf an **was** sondern **daß**, denn ER lebt und wird schon schauen, daß es das Richtige ist. Oft ist es auch nur eine Frage der Überwindung: Jetzt gilt's die Hausaufgaben zu machen, auch wenn ich vielleicht später noch Zeit dazu habe; Jetzt gilt's den Fernseher/Computer :-) auszuschalten, denn eigentlich interessiert es mich grad eh nicht so besonders bzw. komm ich sonst morgen mal wieder nicht aus dem Bett. Das sind nur Beispiele für Situationen wo uns dieser kleine Satz soviel Energie geben kann, soviel Entschlossenheit und Selbstbewußtsein.

Naja, bei uns im Verantwortlichenkreis kreist dieser Satz wie gesagt schon seit Sylvester, und er hat wohl schon so manches bewirkt; Und so war es sicher kein Zufall wasfür ein Zeltlagerthema wir auf der 1. Zeltlagervorbereitung entdeckt haben:

ABENTEUER GIPFELSTURM

Diese Expeditionsstimmung; keiner weiß was am nächsten Tag sein wird, man muß schnell entscheiden, dann aber gemeinsam und mit vollem Einsatz an einem Strang ziehen, alle haben **ein** Ziel vor Augen, das ist es was unser Zeltlagerthema inspiriert hat, und man hört es schon munkeln: Das wird ein tolles Lager.

Tja, nun ist diese Seite schon voll, und ich wollte auch noch soviel sagen, doch mehr beim nächsten Mal (oder beim Abenteuer Gipfelsturm), euer

DAVID

Buchtip

Sehr geehrte Leser. Wie in jeder Ausgabe des Kompaß so will ich Ihnen auch diesmal ein Buch vorstellen , das es unserer Meinung nach verdient hat , in dieser Zeitschrift vorgestellt zu werden :

Das Buch , um welches es sich handelt hat den Titel

„das letzte Einhorn“ der Autor ist Peter S.Beagle.

In diesem Buch dreht sich alles , wie auch schon der Titel verrät um das letzte Einhorn.

Die Geschichte beginnt in dem Wald in dem das Einhorn lebt. Eines Tages macht es sich auf den Weg , die anderen Einhörner zu suchen.

Auf dem gefährlichen Weg wird es gefangengenommen und lernt in der Gefangenschaft den etwas kautzigen Zauberer Schmendrick kennen. Dieser hilft dem Einhorn zu fliehen. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, die Einhörner zu finden. Sie erfahren das ein geheimnisvoller Stier etwas mit dem Verschwinden der Einhörner zu tun haben muß. Und schon bald kommt es zur ersten Begegnung mit dem Stier...

Das Buch entführt den Leser in eine Welt , die gefüllt ist mit sagenhaften Wesen und Menschen. Aus dieser Welt wird jeder Liebhaber von phantastischer Literatur nur schwer fliehen können.

Preis : 19.80

Verlag: Hobbit Presse Klett-Cotta

Autor : Peter S.Beagle

(MH)



HEINER KOMMT NACH HAUSE.
„NA WIE WARS IN DER SCHULE?“ FRAGT
MAMI.

„HAST DU WAS GEKONNT?“

„WAS IST LOS?“ BRUMMT HEINER. „SUCHST
DU SCHON WIEDER STREIT, MAMI?“

„Stimmt das“, fragt ganz aufgeregt beim
Heimkommen von der Schule die kleine Erika ihre
Mutter, „dass wir alle nach dem Tode zu Staub
werden?“

„Ja, Kind, das ist so“, sagt die Mutter.

„Aber Mutti, dann ist unter meinem Bett einer
gestorben!“

Schwesterchen Susi fingert hektisch in ihrem
Wollknäuel herum. Bruder Beppo schaut zu und
grinst schadenfroh.

„Du suchst das Ende, nehme ich an“, sagt er.

„Ja“

„Da kannst Du lange suchen. Das habe ich nämlich
abgeschnitten.“

„LAGERPLATZTREFF“

Eines schönen Sonntagmorgens in Beffendorf fragte mich ein , uns wohlbekannter , stellvertretender Abteilungsführer :“Hey , hätsch Lust statt zom Bildstocktreff zom neia Lagerplatz z'fahra .“ Voll begeistert rief ich :“ Au ja , des wär voll genial .“ damit war die Sache besprochen , und ein paar Anrufe später , um 14.00 Uhr, gings los.

Zuerst fuhren wir, Stefan K.,Lorenz K., Johannes G., Thomas W. und ich , nach Tennenbronn, wo wir die anderen, Mitsch , Thomas Be. Thomas M. , Christof K. , Litti , und Laurent K. , trafen.

Von dort ging es dann weiter nach Triberg . Als wir dann endlich , nach vielen Umwegen und „Abkürzungen“, am Lagerplatz ankamen waren wir heilfroh endlich aus dem Auto zu kommen . Doch was wir nun sahen war unbeschreiblich und lies uns all unsre Strapazen wieder vergessen . der Lagerplatz übertraf unsere kühnsten Erwartungen . Er schien nahezu perfekt für das diesjährige Zeltlager „**Abenteuer Gipfelsturm**“. Nachdem wir ein bißchen im Schnee „gespielt“ hatten , ja da oben gibt es noch Schnee , hielten wir noch eine Andacht am *Gipfelkreuz* , um den Lagerplatz offiziell einzuweihen .

Da es schon ziemlich spät geworden war und wir Mitschs Windbeutel nicht warten lasen wollten beschlossen wir den Lagerplatz bis zum Zeltlager , wenn auch der letzte Schnee geschmolzen sein wird , in Ruhe zu lassen .

Bei Mitsch aßen wir dann Nicht nur sämtliche Windbeutel , sondern auch noch die Kuchen der Villingendorfer , Christof , Litti und Thomas M. Um 19.30 Uhr fuhren wir dann , mit prallgefüllten Bäuchen , nach Hause und träumten davon wie es sein wird im Zeltlager auf dem neuen Lagerplatz bei Triberg.

Patrick Klausmann

Ach , genau , da war doch noch was :

Du hast es also geschafft , den Kompaß von der ersten bis zur letzten Seite durchzulesen ? Bravo ! Dafür sollst Du belohnt werden : Du darfst am ultimativen , ersten und einzigen

Kompaß-Telephon-Gewinnspiel

teilnehmen .

Als Preis winkt ein unvergessliches Erlebnis ; ein persönliches Gespräch mit unserem Abteilungsführer persönlich - ich kann Dir versprechen , danach wirst Du ihn mit ganz anderen Augen betrachten . Wo der Haken an der Sache ist , willst Du wissen . Gibt es nicht , es gibt keinen Haken bei der Sache . Das ist es ja gerade , was dieses **Kompaß-Telephon-Gewinnspiel** zu einer so einmaligen Gelegenheit macht .

Alles was Du machen musst , ist mittels Telephonbuch oder -auskunft die Telephonnummer einer bestimmten Person ausfindig zu machen , diese zu einer bestimmten Tageszeit anzurufen und einen bestimmten Begrüßungspruch aufzusagen , und schon bekommst Du umgehend den oben beschriebenen Preis .

Also aufgepasst , hier kommen jetzt die Daten dieser besagten Person :

Er nennt sich
und wohnt in
im

DAVID BERNER
76131 KARLSRUHE
ADENAUERRING 7 (Zimmer 305)

Also , alles was ihr jetzt noch tun müsst , ihr müsst irgendwie die passende Telephonnummer rauskriegen - wir dürfen sie euch nicht verraten (Daten - schutz !!!) - und anrufen .

Von größter Wichtigkeit ist allerdings , daß ihr irgendwann zwischen 6.00 Uhr und 6.30 morgens anruft .

Nur dann werdet ihr auch den versprochenen Preis erhalten . Ach ja , der Begrüßungspruch lautet in etwa so :

**„ AH HALLO ; GUADA MORGA : ICH BEN DER
..... AUS AM SCHENA SCHWOABALENDLE .
WOHT DA DAVID NED ALLOA ? “**

Alles verstanden ? Gut , dann wünsche wir euch - und vor allem auch Dir lieber David - viel Spaß bei unserem Gewinnspiel und verabschieden uns mit einem Zitat aus D. Bernermeyer's berühmten Lied „Vollmond“ :

**„ WENN IHR DAS WIRKLICH TUT ,
IST ABGEMACHT ,
DANN WERDE ICH ZUM WERWOLF
UND RUF EUCH AN UM MITTERNACHT .**

Trotzdem : es macht Spaß - ich hab's selber ausprobiert !

S.K.

Jahresbeitrag 96

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Der Kompaßredakteur auch nicht. Er braucht zu jeder Kompaßsitzung gut und gerne seine drei Pizzas - sonst wird der Kompaß entsprechend schlecht. Das kostet natürlich. Deshalb wären wir Euch dankbar, wenn Ihr Euren Jahresbeitrag für 1996 bezahlen würdet.

Wir wissen natürlich wie schwer einem das fällt und wie leicht man das immer wieder vergisst, also haben wir Euch die halb fertigen Überweisungsformulare einfach dazu gelegt. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens - wir nehmen auch mehr -

4 * 1,5 DM also 6,00 DM.

Jetzt gibt es nur noch ein Problem. Wir haben leider fast keinen Überblick darüber, wer schon bezahlt hat und wer nicht - Helmut war Kassensführer. Es kann also gut sein, daß du diesen Zettel in den Händen hältst und denkst:

„Komisch, ich hab doch erst im Herbst einen Haufen Kohle überwiesen.“ In diesem Fall brauchst Du natürlich nichts mehr zu zahlen und kannst den Zettel getrost zum Altpapier werfen.

Liebe Freunde!

Winzeln, 12. 4. 97

Nicht vor allem, um diesen Aufruf zum Zahlen zu unterstützen, sondern weil hier halt noch Platz war, kriegt Ihr von mir auch einen Groß-pes Kompaß. Danke dem Kompaß-machern! - Und: Unser Blick geht hin auf zu den Bergen, zum Abenteuer Gipfelsturm. Ihr wißt: das Zeltlager! Tscheuß Euer Kompaßfuchs

äääh Mami , im Juni
ist doch das Jugendfest ...

